



## Nordmazedonien

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2019

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	2,083,160
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	270,427
Anteil an gesamt (in %)	12,98

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	15,290
Wirtschaftswachstum (in %)	0,24
Inflation (in %)	1,35
Rang bei deutschen Exporten	67
Rang bei Importen nach Deutschland	44

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	k.A.
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	k.A.
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,35
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	k.A.
Knowledge Economy Index (KEI)	57
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	19

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	41,14
Eingeschriebene Studierende	63.543
Frauenanteil an Studierenden (in %)	54,31

**Absolventen**

Bachelor und Master	10,898
Promotion	246

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	5.356
Im Ausland Studierende (in %)	7,59

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Türkei
2. Slovenien
3. Bulgarien
4. Italien
5. Österreich

**Ausländische Studierende in Nordmazedonien**

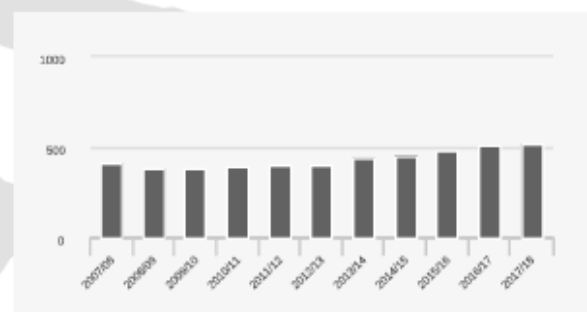
Anteil ausländischer Studierender (in %)	3,49
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Türkei
2. Serbien
3. Albanien
4. Montenegro
5. Deutschland

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	33
Geförderte aus dem Ausland	127

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Nordmazedonien nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
 German Academic Exchange Service  
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

Seit 2019 lautet der offizielle Name des Landes Republik Nordmazedonien (Република Северна Македонија/Republika Severna Makedonija). Der Namensänderung war eine Einigung mit Griechenland vorausgegangen. Aufgrund der griechischen Region Makedonien hatte sich die griechische Regierung zuvor gegen den Staatsnamen Mazedonien und den Beginn von Beitrittsverhandlungen mit der EU und der NATO gestellt.

Die Wirtschaft Nordmazedoniens ist vergleichsweise schwach. Zwischen 2015 und 2018 kam es aber zu einem moderaten Anstieg des BIP. 2018 ist die Wirtschaft um 3 Prozent zum Vorjahr gewachsen. Die Arbeitslosenquote war in der Vergangenheit außerordentlich hoch (circa 28 Prozent), ist nun aber auf ca. 20 Prozent gesunken. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt weiterhin bei ca. 46 Prozent. Die Beschäftigungsquote hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert, liegt aber weiterhin niedrig bei ca. 44 Prozent. Hinzu kommt, dass aufgrund des großen Bereichs der Subsidiaritätswirtschaft Experten von einer "realistischen" Arbeitslosenquote von circa 15 Prozent ausgehen.

Das Durchschnittsnettoeinkommen eines Berufstätigen beträgt nach offiziellen Angaben ca. 400 Euro im Monat. Nach Weltbankschätzungen leben mehr als 20 Prozent der Bevölkerung in Armut. Aufgrund dieser wirtschaftlich kritischen Situation versuchen gerade junge Leute ins Ausland zu gehen. Ein Studium in Deutschland ist sehr attraktiv, kann aber oft wegen der höheren Kosten nicht realisiert werden. So wird das Studium noch in Mazedonien absolviert, um dann einen Arbeitsplatz im Ausland zu finden.

Aufgrund des geringen Gehalts, der politisch instabilen Situation und der oft damit einhergehenden Unbeständigkeit der Beschäftigung, ist Auswanderung nicht selten das Ziel. In Mazedonien herrscht ein enormer Brain Drain, was die positive wirtschaftliche Entwicklung hemmt.

Durch die stetig sinkende Geburtenrate und die Abwanderung ins Ausland sinkt die Zahl der Studierenden. Waren es im Jahr 2015 noch ca. 63.000, so gibt das Statistikamt Nordmazedoniens auf seiner Website aktuell knapp 57.000 Studierende für das Studienjahr 2018/2019 an. Dies ist ein Rückgang von 5,7 Prozent zum Vorjahr. Aufgrund eines fehlenden Ausbildungsprogramms gibt es nur die Möglichkeit entweder direkt nach der Schule mit einem Beruf zu beginnen oder sich für ein Studium einzuschreiben. Letzteres wird von der Mehrheit der Schulabgänger getan, mit der Hoffnung auf bessere Berufschancen. Die Hochschulen haben sich der Herausforderung zu stellen, ihre Curricula praxisorientierter zu gestalten. Pflichtpraktika, Praxiskurse, moderne technische Ausstattungen und gut ausgestattete Labore, die eine gute Lehre ermöglichen, fehlen an den Universitäten



● Lektorat

jedoch vielerorts. Ca. 55 Prozent der Studierenden sind weiblich ([http://www.stat.gov.mk/Prika-ziSooopstenie\\_en.aspx?rbtxt=29](http://www.stat.gov.mk/Prika-ziSooopstenie_en.aspx?rbtxt=29)).

Das Bildungsministerium ist zuständig für alle Fragen der Hochschulbildung ([www.mon.gov.mk](http://www.mon.gov.mk)). Mazedonien hat insgesamt 19 Hochschulen, davon eine staatlich-private (South-East-European University - SEEU, Tetovo) und 13 private Hochschulen.

Die vier größten staatlichen Universitäten sind:

- St. Cyril and Methodius University in Skopje
- St. Clement of Ohrid University of Bitola
- Tetova State University
- Goce Delčev University of Štip

Gefragte Studienfächer sind Informatik, Wirtschaft und Rechtswissenschaften. Die Studienabschlüsse sind gegliedert in Bachelor, Master und Promotion. Mit einem Abiturzeugnis ist man hochschulzugangsberechtigt. Nach neun Jahren Grundschule folgen vier Jahre Mittelschule, die man mit dem Abitur abschließt. Zulassungsverfahren hängen von den verschiedenen Studienrichtungen ab. Teilweise genügt eine fristgerechte Einschreibung, um das Studium eines ausgewählten Studienfachs zu beginnen. Gebührenfreie Studienplätze gibt es nicht. Wohl aber die Unterscheidung von zwei Quoten: staatlich und privat. Die staatliche Quote erhalten Studierende aufgrund besserer Schulnoten und zahlen die Hälfte der privaten Rate. 200 Euro jährlich müssen für die staatliche Quote gezahlt werden, 400 Euro pro Jahr für die private Quote. Promotionsstudiengänge kosten 5.000 Euro.

Die Universität St. Cyril und Methodius in Skopje, gegründet 1949 ist mit circa 40.000 Studierenden die weitaus bedeutendste Universität Mazedoniens. Die St.-Clement-von-Ohrid-Universität Bitola (mazedonisch Универзитет „Св. Климент Охридски“) ist die zweite staatliche Universität in Bitola mit Außenstellen in Prilep und Ohrid, gegründet 1979, sowie die staatliche Universität in Tetovo. Erste private Institution für akademische Bildung in Mazedonien ist die Universität FON aus dem Jahr 2003. Der Hauptcampus befindet sich in der Hauptstadt der Republik Mazedonien – Skopje und umfasst eine Fläche von 30.000 m<sup>2</sup>. Daneben hat FON auch Bildungseinrichtungen in Struga, Ohrid, Strumica und Gostivar.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Mazedonien trat 2003 dem Europäischen Hochschulraum bei und hat seither die Bologna Reform umgesetzt. Der internationale Hochschulkompass der HRK weist 28 Hochschulkooperationen (Stand Januar 2020) deutscher Hochschulen mit Mazedonien aus. Allein fünfzehn deutsche Hochschulen unterhalten Kooperationen mit der St. Cyril und Methodius Universität.

5.356 Studierende aus Mazedonien studierten 2017 im Ausland. Dies entspricht circa 7,5 Prozent aller Studierenden in Mazedonien. Der Anteil ausländischer Studierender aus Mazedonien lag 2006 mit 14,2 Prozent noch deutlich höher und ist seither kontinuierlich zurück gegangen. Die beliebtesten Zielländer für Mazedonier waren 2018 die Türkei, Slowenien und Italien. Deutschland lag auf Platz 5. In Deutschland studierten im Sommersemester 2018 ca. 1.100 Mazedonier an deutschen Hochschulen. Dabei überstieg die Zahl der Bildungsinländer (608), die der Bildungsausländer (486).

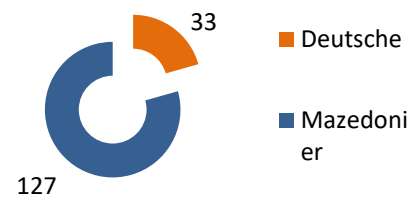
Der Anteil ausländischer Studierender in Mazedonien ist zwischen 2006 und 2016 von unter 0,4 Prozent auf 3,5 Prozent gestiegen. Hauptsächlich kommen die ausländischen Studierenden aus der Türkei, Serbien, Albanien und Montenegro. Deutschland liegt auf Rang 5.

(DAAD, 2019: Mazedonien, Daten & Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort)

### III. DAAD-Aktivitäten <sup>1</sup>

Ein für die Region zentrales Programm war das 1999 ins Leben gerufene DAAD-Sonderprogramm „Akademischer Neuaufbau Südosteuropa“, das im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa begründet wurde. Die Maßnahmen in diesem Programm fanden überwiegend innerhalb der Region Südosteuropa statt. Ziel des bis 2016 bestehenden Programms war es, die regionale Vernetzung zu fördern. In allen Projekten kooperierten deutsche Hochschulen mit mehreren Hochschulen aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Darüber hinaus konnten zusätzlich Hochschulen aus Bulgarien, Kroatien, Moldau, Rumänien, Slowenien und Ungarn beteiligt werden. Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“ knüpft an das Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an.

#### Geförderte 2018



Insgesamt förderte der DAAD 2018 den Aufenthalt von 127 Mazedoniern nach Deutschland und 52 Deutschen nach Mazedonien. Zurzeit werden ein Lektorat und eine Sprachassistentin an der Universität St. Kyrill und Method Skopje gefördert.

#### A. Personenförderung

Im Jahr 2018 förderte der DAAD im Rahmen der Individualförderung 39 Mazedonier und zehn Deutsche. Weitere drei Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

##### Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 11

##### Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderan-

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018

gebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Gefördert werden Kurzstipendien oder Jahresaufenthalte.

Geförderte | D: / | A: 7

### **Stipendienprogramm deutscher Auslandsschulen**

Die höchste Auszeichnung für exzellente Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium in Deutschland. Im Rahmen eines Vollstipendiums wurden im Hochschuljahr 2016/17 insgesamt sechs Schulabgänger aus Mazedonien gefördert. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 5

### **Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien**

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2018 wurden sieben Mazedonier im Rahmen eines Hochschulsummerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 7

### **Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)**

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 2

### **Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Von Juni 2016 bis Mai 2018 (Projekt 2016) förderte Erasmus+ die Mobilität von 4 Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschullehrern von deutschen Hochschulen nach

Mazedonien mit Fördermitteln in Höhe von 3.500 Euro. 15 Geförderte von mazedonischen Hochschulen kamen nach Deutschland. Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

#### **Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Mazedonien (über die NA DAAD)**

- |  |   |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium                        | / |
| • Studierendenmobilität-Praktika                       | 2 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | 2 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | / |

#### **Geförderte Programmteilnehmer mazedonischer Hochschulen nach Deutschland**

- |  |    |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium                        | 11 |
| • Studierendenmobilität-Praktika                       | 3  |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | /  |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 1  |

## **B. Projektförderung**

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Projektförderung 19 Deutsche<sup>2</sup> und 88 Mazedonier gefördert, davon elf Mazedonier im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

#### **Ost-West-Dialog: Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans**

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Programm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

Im Jahr 2018 wurden zehn Projekte mit mazedonischen Partnern gefördert:

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind drei PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Fachhochschule Dortmund – University of Audiovisual Arts- European Film Academy ESRA Paris – Skopje – New York, Fotografie, „Fotografie- und Ausstellungswshops IDENTITÄT“ (2017-2018), weiteres Partnerland: Serbien
- Universität Paderborn, ArbeiterKind.de e. V. – Association for Education MLADIINFO INTE, South East European University, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „MIInkluWB“ (2017-2018), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien, Slowenien
- Universität des Saarlandes – Ss. Cyril and Methodius University, South East European Law School Network, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „Reflecting Ethnic Minorities in Legal Education“ (2017-2018), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Serbien
- Humboldt-Universität Berlin – Universität Skopje, Makedonische Akademie der Wissenschaften, Slavistik, „Grenzziehungen und –überschreitungen in und mit Südosteuropa“ (2017-2018), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien, Slowenien
- BTU Cottbus-Senftenberg – University Ss. Cyril and Methodius Skopje, Studienfach übergreifend, „Climate Change and Security: a Global Issue in a Local Context“ (2017-2018)
- Humboldt-Universität Berlin – University "Ss. Cyril and Methodius", University of Tetovo, Informatik, „Länderübergreifende Hochschulkooperation in der Informatik-Lehre“ (2018), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Slowenien, Ungarn
- Humboldt-Universität Berlin – Institut für Nationalgeschichte in Skopje, Geschichtswissenschaft, „Das Jubiläumsjahr 2018 in der historischen und gesellschaftlichen Debatte im postjugoslawischen Raum“ (2018), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kroatien, Slowenien
- Klinikum rechts der Isar, TU München – Universität Skopje, Psychiatrie, Psychotherapie, „Demenz Meisterklassen 2“ (2018), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Slowenien, Türkei, Ungarn
- Fachhochschule Südwestfalen, Pädagogische Hochschule Weingarten – South East European University, Ingenieur - Wirtschaftswissenschaften, „Summer School "Entrepreneurship and Intercultural Studies"“ (2018)
- Universität des Saarlandes – South East European Law School Network, Ss.Cyril and Methodius University, University Goce Delchev Stip, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „Access2Justice4All: Clinical Legal Education – Supporting the Access to Justice in South East Europe“ (2018), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien

Geförderte Projekte: 10 | D: 16 | A: 57

Im Jahr 2019 wurden zudem sechs Projekte mit mazedonischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen bzw. deren Förderung fortgesetzt:



- Humboldt-Universität Berlin – University "Ss. Cyril and Methodius", University of Tetovo, Informatik, „Cooperation at Academic Informatics Education across Balkan Countries and Beyond“ (2019), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Montenegro, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowenien, Türkei, Ungarn
- Technische Universität Chemnitz – University of Ohrid, Anglistik, „Conflicting Truths“ (2019), weiteres Partnerland: Serbien
- Universität des Saarlandes – Goce Delchev University of Shtip, Ss.Cyril and Methodius University Skopje, South East European Law Schools Network, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „#FreeMedia4WesternBalkans“ (2019), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien
- Klinikum rechts der Isar, TU München – University of Skopje, Psychiatrie, Psychotherapie, „Demenz Meisterklassen 3“ (2019), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Serbien, Slowenien, Ungarn
- BTU Cottbus-Senftenberg – Ss.Cyril and Methodius University of Skopje, Rechtswissenschaften, „Transposition of the acquis communautaire in Macedonia“ (2019)
- Humboldt-Universität Berlin – Ss. Cyril and Methodius University, Geschichtswissenschaft, „Bedrohliche Wende nach ideologischer Erstarrung: das jugoslawische 1989“ (2019), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien, Slowenien

### **Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke**

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

**BMBF**

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-16 und 2015-18). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige

Anschlussfinanzierung bewerben (2017-18 und 2019-20). Derzeit ist das Programm nicht ausgeschrieben.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit mazedonischen Partnern gefördert:

- Universität des Saarlandes – University of Skopje, Center for South East European Law Schools (SEELS), Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „SEE / EU Cluster of Excellence in European and International Law (TN)“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Serbien (Weiterförderung ab 2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 10

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2018 wurden vier Projekte mit mazedonischen Partnern gefördert:

- Hochschule Bochum – Ss. Cyril and Methodius University in Skopje, „Western Balkans Academic Education Evolution and Professional’s Sustainable Training for Spatial Data Infrastructures“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Serbien
- Universität des Saarlandes – Ss. Cyril and Methodius University in Skopje, „Capacity Building of the Faculty of Law, University of Montenegro - curricula refreshment, boosting of international cooperation and improving human, technical and library resources “ (2016-2019), weitere Partnerländer: Kroatien, Montenegro, Slowenien, Vereinigtes Königreich
- Ruhr-Universität Bochum – Ss. Cyril and Methodius University in Skopje (Koordination), Private Scientific Institution, Institute for Research in Environment, Civil Engineering and Energy, Skopje, „Promoting academia-industry alliances for R&D through collaborative and open innovation platform“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Armenien, Bosnien und Herzegowina, Finnland, Österreich

- Blended Learning Institutions Cooperative, Universität Duisburg-Essen – Jonika Majka Teresa Ckonje, Ss. Cyril and Methodius University in Skopje, „Enhancing and Validating service related competences in Versatile learning environments in Western Balkan Universities“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Österreich, Portugal, Serbien

Geförderte Projekte: 4 | D: | A:

### **Erasmus+ Wissensallianzen**

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit mazedonischen Partnern gefördert:

- Eworks GmbH, Technische Universität Berlin – Atronika Llc, Ss. Cyril and Methodius University in Skopje, „MicroElectronics Cloud Alliance“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Bulgarien, Frankreich, Italien, Niederlande, Rumänien, Spanien, Ungarn

Geförderte Projekte: 1 | D: | A:

### **Erasmus+ Strategische Partnerschaften**

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit mazedonischen Partnern gefördert:

- Karlsruher Institut für Technologie (Koordinator), „Higher Education Programme on Building Information Modelling towards the development of Smart Environments for Seniors“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Slowenien, Spanien

Geförderte Projekte: 1 | D: | A:

### **Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke**

Mit Jean Monnet-Aktivitäten können Hochschulen ihre Lehre und Forschung zu europawissenschaftlichen Themen ausbauen, innovative und interdisziplinäre Ansätze

schaffen und sich international vernetzen. Die geförderten Aktivitäten umfassen die Bereiche Lehre und Forschung (Jean Monnet-Module, Jean Monnet-Lehrstühle und Jean Monnet-Spitzenforschungszentren), Unterstützung für Vereinigungen und Politische Diskussionen mit dem Hochschulsektor (Jean Monnet-Netzwerke und Jean Monnet-Projekte). Über die Jean Monnet-Netzwerke wird die Bildung von internationalen Konsortien gefördert. Diese haben das Ziel, Wissen aufzubauen, gute Praxis auszutauschen und den europäischen Integrationsprozess voranzutreiben.

Im Jahr 2018 wurden zwei Netzwerke mit mazedonischen Partnern gefördert:

- Konrad-Adenauer-Stiftung E.V. – Ss. Cyril and Methodius University in Skopje, „Jean Monnet Migrant Crisis CTRL + Enter Europe: Jean Monnet Migrant Crisis Network“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Griechenland, Österreich, Serbien, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich
- Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) – Republic of Macedonia Goce Delcev State University Stip, „Migration and Asylum Policies Systems: Weaknesses, Shortcomings and Reform Proposals“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Österreich, Spanien, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 1

| D:

| A:

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen

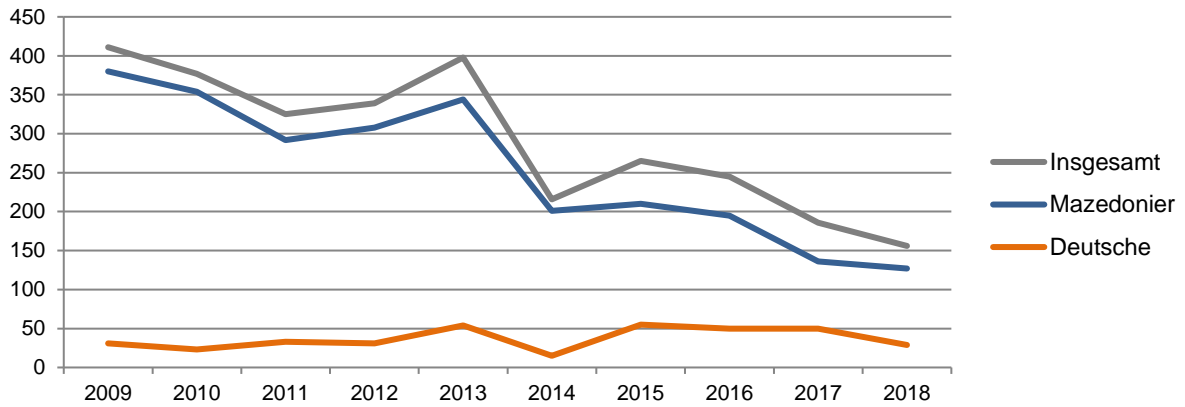
- Messe „Days of Education and Career“, Skopje, Mazedonien, Anfang April 2018
- Tag der offenen Tür der Universität „St.Kyrill und Method“, Anfang April 2018

### Alumniaktivitäten

In der Alumnidatenbank sind 509 DAAD-Alumni aus Nordmazedonien erfasst (Stand: 13.01.2020). Der Humboldt und DAAD Club-Mazedonien fördert den Austausch und die Vernetzung ehemaliger DAAD- und AvH-Stipendiaten. Im November 2019 hat in Skopje die Alumniveranstaltung „Herausforderungen auf dem Weg der mazedonischen Universitäten zum Europäischen Forschungsraum und zur Shanghai-Liste“ stattgefunden. Diese wurde vom DAAD bezuschusst.

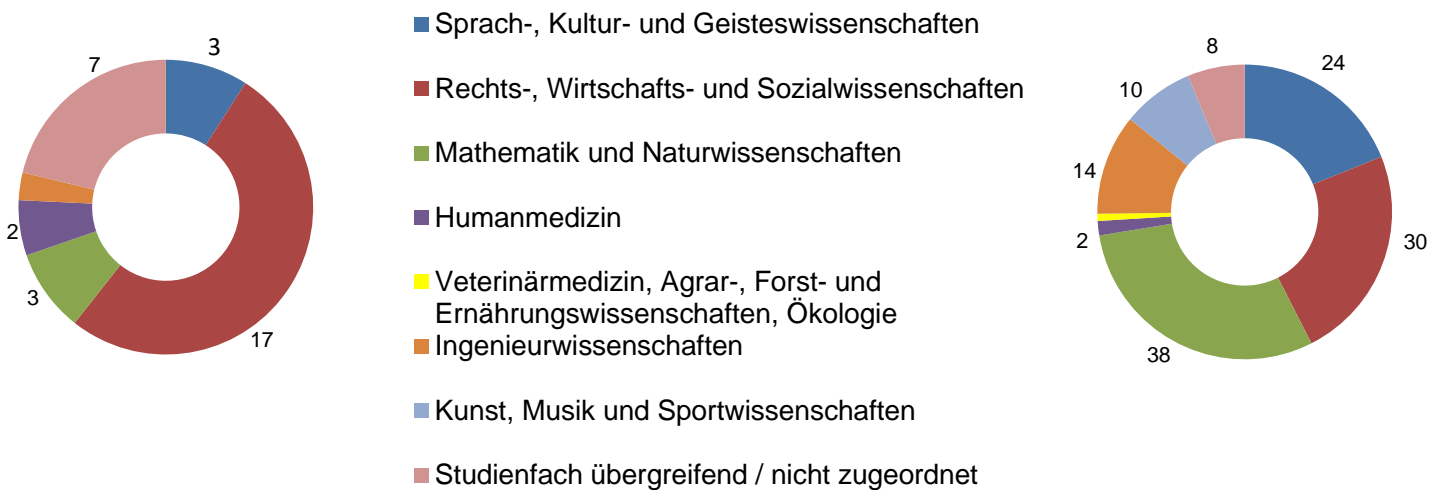
## IV. Statistische Anlagen

**DAAD-Geförderte Mazedonien, 2009-2018 (exkl. EU-Mobilitätsprogramme)**



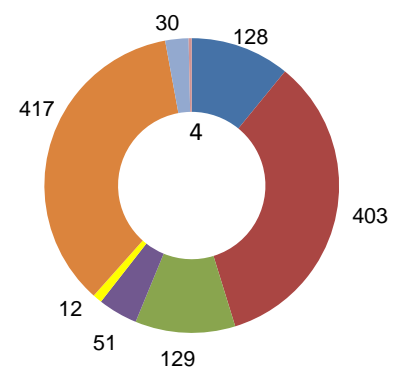
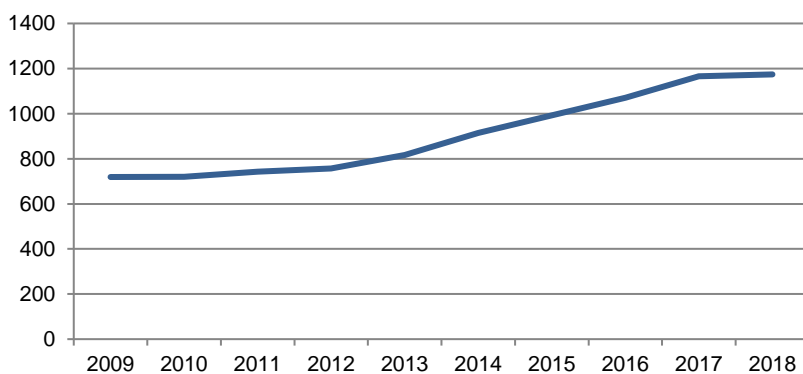
**Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018 (inkl. EU-Mobilitätsprogramme)**

**Fächeraufteilung geförderte Mazedonier 2018 (inkl. EU-Mobilitätsprogramme)**



**Mazedonische Studierende in Deutschland, 2009-2018**

**Fächeraufteilung 2018**



## Länderstatistik 2018

## Mazedonien, ehem. jugosl. Republik

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>39</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>8</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	17	13	7	7
Studierende auf Master-Niveau	12	4	1	
Doktorand/innen	8	1		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	2	1	2	1
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	7	7	2	2
1-6 Monate	6	6	6	6
> 6 Monate	26	6	2	
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	11	4		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	7	1		
Fach- und Sprachkurse	7	7		
Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten	5	5		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	5	1		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			4	4
Reisebeihilfen für Auslandspraktika			3	3
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	2			
Jahresstipendien an DAAD-Sprachassistenten			1	
Kongress- und Vortragsreisen			1	1
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>88</b>	<b>69</b>	<b>19</b>	<b>18</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	11	10	11	11
Studierende auf Master-Niveau	36	33	7	7
Doktorand/innen	8	6		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	30	17	1	
andere Geförderte*	3	3		
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	75	57	19	18
1-6 Monate	11	11		
> 6 Monate	2	1		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Ost-West-Dialog	57	44	16	15
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	11	9		
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	10	6		
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)	3	3		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			3	3
Studienbegleitende Betreuungsmaßnahmen für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen	2	2		
Fach- und Sprachkurse	2	2		
Exzellenzzentren	2	2		
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	1	1		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt</b>			<b>4</b>	<b>4</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			2	2
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)			2	2
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
<b>DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>127</b>	<b>88</b>	<b>33</b>	<b>30</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Welt offen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel  
Bereich Wissen und Netzwerk – S2  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
West-, Mittel- und Südosteuropa (inkl. Türkei)  
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
nospickel@daad.de  
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/mazedonien](http://www.daad.de/laenderinformationen/mazedonien)